

4 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

Auf der Grundlage der Auswertungen der Dokumentenanalyse, der Informationen aus den Interviews und der Unterrichtsbeobachtungen werden im Folgenden die Ergebnisse der Qualitätsanalyse dargestellt und erläutert. Im Kapitel „Bilanzierung“ (Seite 14 ff.) erfolgen sie in Form einer Bilanzierung von Stärken und Entwicklungspotenzialen, im Kapitel „Erläuterung der Ergebnisse“ (Seite 14 ff.) in Form einer ausführlichen Erläuterung. Die Darstellung folgt dabei der im Abstimmungsgespräch festgelegten Struktur nach Inhaltsbereichen und nimmt Bezug auf die im Abstimmungsgespräch vereinbarten Schwerpunkte der Qualitätsanalyse.

4.1 Bilanzierung

Die Bilanzierung stellt die zentralen Aussagen zum Entwicklungsstand der Schule bezogen auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung dar.

Stärken

- verlässliche Teamarbeit
- vielfältige Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen
- konstruktives Unterrichtsklima
- gleichsinniges Verständnis über die Umsetzung des Leistungskonzepts
- einheitliches Werte- und Normenverständnis
- steuerndes Schulprogramm

Entwicklungspotenziale

Weiterentwicklung der Unterrichtsentwicklungsprozesse bezüglich

- der Individualisierung im Unterricht auf der Basis einer Vereinbarungskultur
- kognitiv aktivierender Aufgabenformate
- des Schülerfeedbacks

4.2 Erläuterung der Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Qualitätsanalyse ausführlich erläutert. In diese Erläuterung fließen die Einschätzungen zum Entwicklungsstand der schulischen Prozesse bezogen auf die Analysekriterien ein. Grundlage hierfür sind die Einschätzungen der in den Analysekriterien jeweils formulierten Qualitätsmerkmale (Seite 22 ff.). Die im Kapitel „Unterrichtsmerkmale“

dargestellten Ergebnisse zu den Unterrichtsbeobachtungen finden hier Berücksichtigung (Seite 40 ff.).

4.2.1 Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen

Das Schulprogramm der GGS Neuwerk benennt das Leitbild sowie acht Leitideen bzw. Leitsätze, welche einerseits die pädagogische Grundorientierung der Schule und andererseits die damit angestrebten Ziele repräsentiert. Die Grundsätze der pädagogischen Arbeit, die Schwerpunkte, die Organisationsformen, der Anspruch an die Unterrichtsqualität sowie die pädagogische Haltung zum Kind sind festgelegt.

Ein systematischer Austausch über die schuleigenen Unterrichtsvorgaben und eine abgestimmte Unterrichtsplanung sowie die Anlage gleicher Lernzielkontrollen bzw. Klassenarbeiten führen zu verlässlichen Absprachen an der GGS Neuwerk. Es findet ein Austausch von Materialien statt, welche digital abgelegt werden und gleichsinnig im Unterricht eingesetzt werden.

Während der Schulbesuchstage wurden 24 Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt, deren Ergebnisse insbesondere bei der Betrachtung der Merkmale einer lernförderlichen Unterrichtsgestaltung Berücksichtigung finden. Eine erste Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen erfolgte bereits im Rahmen der Rückmeldung an die Lehrkräftekonferenz.

Die Basis für gelingenden Unterricht ist die Schülerorientierung. In den Unterrichtsbeobachtungen an der GGS Neuwerk konnten die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung aller Beteiligten beobachtet werden. Ein durchgängig **konstruktives Unterrichtsklima**, das gekennzeichnet ist durch einen respektvollen Umgang miteinander und eine positive Fehlerkultur ist eine Stärke der Schule. Die Schülerinnen und Schüler wurden positiv im Hinblick auf deren Lernprozess bestärkt und ermutigt Lernschwellen zu überwinden. An der GGS Neuwerk werden Schülerinnen und Schüler ermutigt Fragen zu stellen. Dabei sind Fehler als Teil des Lernprozesses akzeptiert, um neue Lösungsansätze daraus zu entwickeln.

Die GGS Neuwerk legt großen Wert auf ein friedliches Miteinander und fördert die Übernahme sozialer Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler mit Angeboten, bei denen grundlegende Normen und Werte immer wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Dabei trägt die hohe persönliche Zuwendung der Schule zur **vielfältigen Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler bei und ist eine Stärke der Schule. Beispiele hierfür sind: der Klassenrat, das Schülerparlament, die Spieleausleihe in der Pause und die Helferkinder im Unterricht.

In allen Lerngruppen wurde während der Schulbesuchstage eine vereinbarte Klassenführung umgesetzt. Dazu gehören an der GGS Neuwerk gemeinsame abgestimmte Klassen- und Gesprächsregeln wie: vereinbarte Vorgaben für das Sozialverhalten, die Tagestransparenz, Lernspuren im Raum und Verstärkersysteme. Der Tagesablauf des Unterrichtstages wird als etablierte Routine zu Beginn des Schultages bekannt gegeben. Die einzelnen Unterrichtsstunden sind so angelegt, dass den Kindern klar ist, wie die Stunden organisiert sind und was von ihnen erwartet wird. Lerngegenstand, Klarheit der Aufgabenstellungen und die Instruktion der Lehrkraft waren in nahezu allen Sequenzen klar und eindeutig. In 18 von 24 Sequenzen war das Lernziel transparent und klar. Den Schülerinnen und Schülern war bewusst, was sie lernen sollen und warum sie etwas lernen sollen. Dies führt zur Problemlöseorientierung und macht deutlich, welchem Zweck der Lernprozess dient.

Schlüssig festgelegte Regeln und Routinen der GGS Neuwerk werden in einem hohen Maße genutzt, steuern den Unterrichtsablauf und wirken störungspräventiv. In 21 von 24 Unterrichtssequenzen wurden die Regeln und Routinen zur Unterstützung genutzt. In den beobachteten Unterrichtssequenzen wurden 14 Störungen wahrgenommen. Die Lehrkräfte reagierten hierauf in unbeobachteten Sequenzen konsequent und wirkungsvoll. Die Schülerinnen und Schüler waren dadurch größtenteils wieder schnell aktiv am Lernprozess beteiligt.

Individuelle Lernwege im Sinne einer Differenzierung waren während der Schulbesuchstage insgesamt in neun Unterrichtssequenzen nach Umfang und Zeit zu beobachten und durch niveaudifferente Aufgabenstellungen fünfmal angelegt. Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sowie ihre individuellen Lernausgangslagen wurden hier berücksichtigt. Eine unterstützende Rolle von Schülerinnen und Schülern im Lernprozess konnte sechsmal beobachtet werden. In der **Weiterentwicklung der Unterrichtsentwicklungsprozesse bezüglich der Individualisierung im Unterricht auf der Basis einer Vereinbarungskultur** sieht das Team der Qualitätsanalyse ein Entwicklungspotenzial. Dies kann für die Schule Anlass sein, darüber zu diskutieren, inwieweit die gestellten Aufgaben, der Grad der Herausforderung oder Differenzierungsmaßnahmen sinnvoll wären. Möglichkeiten zur Selbstkontrolle oder Überprüfungsmöglichkeiten durch Mitschülerinnen und Mitschüler, bieten eine Chance in diesem Zusammenhang thematisiert zu werden. Eine Verständigung über Aufgabenformate, die den Schülerinnen und Schülern regelmäßig individuelle Lernzugänge ermöglichen, wie z. B. niveaudifferenzierte Aufgaben oder Aufgaben, die eine unterschiedliche Bearbeitungstiefe ermöglichen, sind hier hilfreich.

Kognitiv aktivierende Aufgabenformate mit Unterrichtsphasen des Entwickelns und Erprobens konnten in sechs Unterrichtssequenzen an der GGS

Neuwerk beobachtet werden und sind ein Entwicklungspotenzial der Schule. Ein Impuls ist, sich im Lehrkräfteteam auszutauschen und ggf. eine Sammlung von Aufgabentypen anzulegen mit komplexer Fragestellung und problemlösender Auseinandersetzung mit den Gedanken und Konzepten der Schülerinnen und Schüler. Dies ermöglicht eine kognitive Aktivierung und wirkt besonders lernförderlich.

An der GGS Neuwerk arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Wochenplänen. Den Schülerinnen und Schülern wird in der Wochenplanarbeit zugetraut, die Abfolge und Vorgehensweise der zu bearbeitenden Aufgaben, die Auswahl der Sozialformen sowie Methoden selbst zu entscheiden. Ein stärkerer Einbezug der Schülerinnen und Schüler der GGS Neuwerk in die Gestaltung unterrichtlicher Prozesse im Regelunterricht, bietet eine weitere Chance die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. Die Lernenden konnten an den Schulbesuchstagen in acht der eingesehenen Sequenzen ihren Lernprozess aktiv und eigenverantwortlich mitgestalten und in elf der Unterrichtsbeobachtungen auf strukturierte und organisierte Hilfen zugreifen. Den Lernenden mehr Gelegenheiten zur Selbstkontrolle und Lernreflexion zu bieten, unterstützt sie noch mehr in ihrem selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen.

In vier Unterrichtssequenzen verglichen Schülerinnen und Schüler eigene Aufgabenlösungen mit anderen und reflektierten sie kriterienorientiert und in guter Qualität. Die Reflexion der eigenen Lernprozesse durch die Schülerinnen und Schüler sowie entsprechende Rückmeldungen durch die Lehrkräfte sind wichtig, um Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.

Ein verstärkter Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung der Plenumsarbeit bietet auch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Ein Impuls ist, die Plenumsarbeit zu einem hochwertigen Lernszenario weiterzuentwickeln, indem Schülerinnen und Schüler z. B. angeregt werden, sich bei Gesprächen direkt aufeinander zu beziehen, Arbeitsergebnisse zu präsentieren, kriterienbezogen zu reflektieren, begründet Stellung zu beziehen und Lösungswege zu diskutieren.

Die Förderung der Medienkompetenz wird als gemeinsame Aufgabe an GGS Neuwerk angesehen und stetig weiterentwickelt. In nahezu allen besuchten Unterrichtssequenzen wurden Medien zur Förderung des Lernens eingesetzt. Die Monitore in den Klassenräumen fanden ihren lernförderlichen Einsatz zur Präsentation und um Aufgaben zu visualisieren. An der GGS Neuwerk werden die für die Schule vorhandenen iPads beispielsweise zur Recherche, zum Umgang mit Texten und zur Nutzung lernförderlicher Apps wie Anton genutzt.

In neun Unterrichtssequenzen wurden Partner- oder Gruppenarbeiten beobachtet. Hier wurden unterschiedliche kooperative Lernformen genutzt. Im

Zuge der Förderung der Lesekompetenz hat die GGS Neuwerk ein Methodenkonzept formuliert. Ein Impuls ist darüber hinaus auch eine Vereinbarung zu einem gemeinsamen Methodenrepertoire zu treffen. Damit ist eine Verständigung über eine umfassende Förderung von Lernstrategien und Methoden in einem Spiralcurriculum gemeint, in dem kooperative Lernformen in allen Jahrgangsstufen und Fächern etabliert werden. Hierzu ist es hilfreich eine Sammlung anzulegen. Im Laufe der Grundschulzeit wird dann das Repertoire an Lernmethoden sukzessive erweitert und Strategien zum selbstständigen Lernen werden gefördert.

An der GGS Neuwerk verstehen die Lehrkräfte Unterricht als Sprachunterricht. In den gesehenen Unterrichtssequenzen nahm das Team der Qualitätsanalyse die Lehrkraft nahezu durchgängig als bewusstes Sprachvorbild wahr. Eine sprachliche Unterstützung des fachlichen Lernens wurde in 13 von 24 Sequenzen angeboten. In acht der beobachteten Unterrichtssequenzen waren die Materialien sprachsensibel aufbereitet.

Ein **gleichsinniges Verständnis über die Umsetzung des Leistungskonzepts** ist eine Stärke der GGS Neuwerk. Zur Sicherung einer gleichsinnigen Bewertung in den Jahrgangsstufen sind schulweite Verbindlichkeiten festgeschrieben. Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten und Rückmeldungen werden gemeinsam erarbeitet und eingesetzt. Durch diese systemische Mitverantwortung aller stellt die Schule die Einhaltung der Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sicher. Abgestimmte Beobachtungsbögen dienen als Grundlage der Beratung. Das gilt auch für die Beratung von Eltern vor dem Übergang in die weiterführende Schule. Das gleichsinnige Handeln bei der Notenvergabe, die Verlässlichkeit und das Einhalten von Absprachen mit Eltern auf Elternabenden wurde in Interviews besonders hervorgehoben. Die Lehrkräfte reflektieren die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen und nehmen Anpassungen an ihrem Unterricht vor.

Regelmäßiges Schülerfeedback zur Unterrichtsgestaltung an die Lehrkräfte der Schule, kann zukünftig als Datenquelle für die weitere Unterrichtsentwicklung genutzt werden. Ein systematisch angelegtes Schülerfeedback wird bisher noch nicht genutzt und ist ein Entwicklungspotenzial der Schule. Vereinzelt wurde eine Daumenabfrage am Ende einer Unterrichtsstunde beobachtet. Feedback zur Einführung einer Methode oder zum Schwierigkeitsgrad der Unterrichtsstunde wurde ebenfalls vereinzelt im Unterricht gesehen. In Interviews der Schule wurde deutlich, dass die Schule das Thema im Blick hat. Das Team der Qualitätsanalyse unterstützt die weiteren Bestrebungen des Lehrkräfteteams, den Unterricht durch kriterienorientierte Rückmeldungen der Lernenden weiterzuentwickeln.

4.2.2 Inhaltsbereich 3: Schulkultur

Die GGS Neuwerk achtet und fördert den wertschätzenden, von gegenseitiger Unterstützung geprägten Umgang miteinander. Das **einheitliche Werte- und Normenverständnis** ist eine Stärke der Schule, denn es gelingt, den Anspruch im Schulprogramm umzusetzen: „Der Umgang miteinander ist geprägt von Geduld, Respekt, Vertrauen und Wertschätzung“. Dies wird in der schulischen Praxis gelebt und beispielweise durch die gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern entwickelten Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben deutlich sichtbar. Weitere Beispiele sind das Verhaltens- und Sozialtraining, das Gefühlsbarometer und die Patenschaften, bei denen die Drittklässler zum Schuljahresbeginn eine Patenschaft für die Erstklässler übernehmen. Es finden gemeinsame Frühstückspausen sowie Schulhofspiele statt.

Ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur an der GGS Neuwerk sind die vielfältigen Kooperationsstrukturen mit dem Ziel der Transparenz und Mitsprache aller schulischen Akteure. Es wird deutlich, in welchen Handlungsfeldern kooperiert wird und wie Kooperationen regelmäßig stattfinden. Die Vernetzung der unterschiedlichen Teams untereinander ist der GGS Neuwerk ein großes Anliegen. In der Schule sind Kooperationsstrukturen vorhanden, die eine regelmäßige Verankerung im System aufzeigen: Es finden regelmäßig Jahrgangsteamsitzungen statt, in denen ein Austausch über Unterricht (Inhalte und Methoden) stattfindet und Fördermaßnahmen geplant und nachbereitet werden. Die Teams (Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, OGS, Schulsozialarbeit, sonderpädagogische Fachkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler) sind untereinander vernetzt, es finden feste Teamstunden sowie wöchentlich Jahrgangs- und Teamgespräche statt. Zudem finden Klassenrats- und Schülerparlamentssitzungen statt. Die schulischen Akteure übernehmen gemeinsam Verantwortung für Bildungs-, Beziehungs- und Beratungsprozesse. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OGS unterstützen bei den Hausaufgaben. Zuständigkeiten und eine gleichmäßige Verteilung der Aufgaben sind im Geschäftsverteilungsplan sowie im Konzept Teamstrukturen geregelt. Es gibt ein umfangreiches Vertretungskonzept, das die inhaltliche Kontinuität des Unterrichts sichert. Die Teams arbeiten fachbezogen und fächerverbindend in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sowie in Erziehungsfragen beispielgebend zusammen. Die Arbeitsgruppen treffen sich dazu regelmäßig und koordinieren ihre Arbeit. Die bei dieser Zusammenarbeit getroffenen Vereinbarungen und Absprachen werden von den Beteiligten eingehalten.

Die GGS Neuwerk gestaltet ein vielfältiges und anregendes Schulleben. Durch Veranstaltungen, Feste, Ausflüge und Wettbewerbe werden viele Lerngelegenheiten außerhalb von Unterricht für die Schülerinnen und Schüler durch gemeinschaftsfördernde Erlebnisse und die Förderung sozialer und kreativer Kompetenzen geschaffen.

4.2.3 Inhaltsbereich 4: Professionalisierung

Die **verlässliche Teamarbeit** im Lehrkräfteteam und die Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team ist eine Stärke der GGS Neuwerk. Die Teamarbeit zeichnet sich durch eine hohe Motivation aus, sich für die Schule und die Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Konkrete Vereinbarungen und Ab-sprachen werden gemeinsam entwickelt, erprobt und sichern das gleich-sinnige Verständnis auf allen schulischen Ebenen institutionell ab. An der GGS Neuwerk ist die Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer eine Grundhal-tung der Schule. Unterricht, Wochenpläne und Lernzielkontrollen werden in den Jahrgangsteams gemeinsam vorbereitet. Es findet ein regelmäßiger Aus-tausch über Lernstände, Lernentwicklungen und Differenzierungsmöglichkei-ten statt. Pädagogische Maßnahmen werden gemeinsam von Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften abgesprochen. Teamzeiten zur Planung sind fest im Stundenplan verankert. In allen Teams findet eine abgestimmte Aufgabenverteilung statt. Der Austausch in den Teams wird von allen Betei-ligten als überaus unterstützend wahrgenommen. Die Teamarbeit ist gekenn-zeichnet durch eine sehr vertrauensvolle Kommunikationskultur. Die unter-schiedlichen Teams der GGS Neuwerk haben ein gemeinsames Verständnis von Schulqualität. Der Austausch über Lerninhalte, Lernstände, Lernentwick-lungen und Unterstützungsbedarfe der Schülerinnen und Schüler ist systema-tisch angelegt.

Die Fortbildungsmaßnahmen und der Fortbildungsbedarf werden entlang der Schulentwicklungsziele der Schule geplant. Fachliche Bedarfe werden über die Personalentwicklung gesteuert. Teilnehmende von Fortbildungen werden in-soweit als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gesehen, als dass sie das Kollegium beispielsweise in der Lehrkräftekonferenz über die Erkenntnisse der besuchten Fortbildungsveranstaltungen informieren. Im Kollegium finden zu-dem monatliche Mikrofortbildungen zu digitalen Themen statt. Eine Material-weitergabe findet über eine digitale Plattform statt. Eine langfristige Planung mit Zukunftsperspektiven und Evaluationsprozessen unterstützt die schuli-schen Schwerpunkte.

4.2.4 Inhaltsbereich 5: Führung und Management

In den Qualitätsberichten werden zur Dimension 5.1 „Pädagogische Führung“ ausschließlich die Einschätzungen zum Entwicklungsstand der Schule abge-bildet. Eine textliche Darlegung entfällt.

Die GGS Neuwerk verfügt über ein agiles und aktives Schulentwicklungs-Ma-nagement. Ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der schulischen Quali-tätsprozesse wurde deutlich. Das Verfahren verfügt über eine zeitliche Einord-



nung, eine Gewichtung der Arbeitsprozesse, über Indikatoren zur Zielerreichung und über eine Rangordnung der Schulentwicklungsziele. Die Verantwortlichkeiten sind benannt und Erprobungs- und Evaluationsphasen werden terminiert durchgeführt.

Das Schulprogramm der GGS Neuwerk ist kohärent, übersichtlich und verhilft zur Orientierung und zur schulischen Qualitätsentwicklung. Die aktuellen Konzepte der Schule sind beschrieben. Die Fortschreibung und Aktualisierung des Schulprogramms ist ein dynamischer Prozess an der GGS Neuwerk. In regelmäßigen Abständen wird das Schulprogramm überarbeitet und evaluiert. Die Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Ziele, die Verantwortlichen und die Zeitpunkte von Evaluationen sind transparent. Das **Schulprogramm** kann als **Steuerungselement** gesehen werden und ist eine Stärke der Schule.